



connection

Gehe gerne in den Wald zum Holz machen. Das Fichtenholz duftet und gibt im Winter warm. An einigen Stellen bilden sich Harztropfen, die in der Sonne wie Bernstein funkeln.



Fasse ich sie versehentlich an, kleben sie wie Pech.

So geht es mir mit vielen Dingen und auch Gedanken, die kleben und beschäftigen mich, länger und intensiver als gewollt.

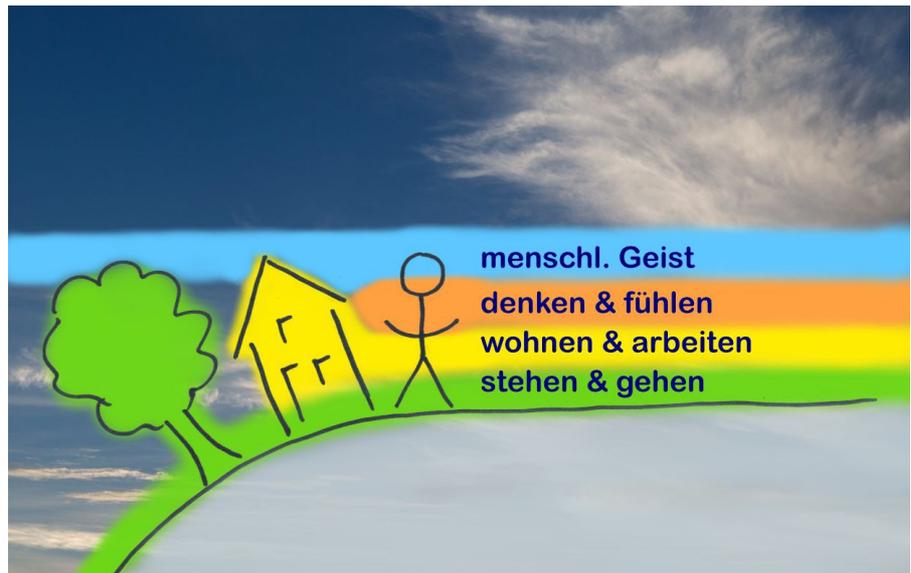
„Da musst du eben besser aufpassen“, sagen dir andere und ich mir selbst, aber so einfach ist es nicht.

Da gibt es ganz verschiedene Arten von Verbindungen:

- a) Ich komme zwangsweise oder schicksalhaft in Kontakt mit einer Sache, einem Bild, einem Gedanken.
- b) Oder versehentlich, wie bei dem Harztropfen.
- c) Vielleicht habe ich auch ganz bewusst den Kontakt gesucht.

Um dem nach zu gehen, will ich fragen, was sich auf verschiedenen Ebenen meines Lebens abspielen kann.

Da ist zunächst die Ebene der Natur (grün), wo ich natürlicherweise verwurzelt bin. Die Erde lässt mich nicht los. Eine unsichtbare Kraft hält mich an ihr fest, die Gravitation. Wie gut, dass es die gibt. Wohin würde es mich sonst treiben?



Wetter, Pflanzen- und Tierwelt sind mir oft näher als gewünscht. Trotzdem habe ich einen Entscheidungsspielraum, wo ich mich öffne oder schütze, nutze oder vermeide.

Die Ebene (gelb) von dem, was ich erarbeitet, geschaffen und gestaltet habe kann mich regelrecht gefangen nehmen. So sehr, dass ich wie angebunden bin durch Erbe, das mich verpflichtet, Besitz, der gepflegt werden will und zukünftige Lebensräume (Betätigungen, Arbeitsplatz, Versorgung), die als Sorgen und Ängste präsent sind.

Ein Grundstück, Haus und Arbeitsplatz sind eben nicht nur rationale Faktoren.

Als Mensch (orange) bin ich mit meinem Körper so sehr verbunden, dass ich oft nicht unterscheiden kann, wer wen bestimmt. Durch meine Sinne (sehen, hören, tasten...) kommuniziere ich mit der Umwelt. Mit meinem Verstand versuche ich alles einzuordnen und zu lenken. Das gelingt aber nur bedingt, weil Situationen und Eindrücke ständig zu mir sprechen. Nicht genug damit, da ist auch noch die unsichtbare Welt, die Signale sendet.

Um mit dieser Welt Kontakt aufnehmen zu können, sind wir mit dem menschlichen Geist (blau) ausgerüstet, der oft mit dem Verstand und dem Denken verwechselt wird. Es ist die Möglichkeit spirituelle Erfahrungen zu machen. Hier die spannende Frage: Mit wem nehme ich Kontakt auf? Mit dunklen Mächten, die mich in den Tod führen, oder mit dem lebendigen Gott, der Leben schenkt?

Oft schwer zu beurteilen, wer wen kontaktiert hat und jetzt festhält.

Auf jeden Fall viel komplexer als in dieser Skizze.

Ständig neue oder wiederkehrende Impulse, die mir sagen:
Du bist mit uns verbunden.

Lass mich nicht los, sonst verlierst du mich.

Immer dieses Gefühl: Ich muss suchen und mich entscheiden was mir Halt geben kann ohne mich nur festzuhalten.



Obwohl mir bewusst ist, dass Gott auf der Suche nach mir ist, dass er Kontakt aufnehmen und mir den Weg zeigen will, verhalte ich mich wie ein Navi.

In der Überzeugung das Ziel zu kennen, marschiere ich los. Manche Wege kenne ich schon, also kein Problem, nur die momentane Position abgleichen.

Vor einiger Zeit mussten wir bei jemand etwas abholen, von dem wir nur die Adresse hatten, also haben wir unser Navi genutzt: Unseren aktuellen Standort hat das Navi per GPS längst erfasst. Gewünschtes Ziel eingeben, es berechnet den kürzesten Weg dorthin und zeigt die nächsten 50m auf dem Display.

... und irgendwann dieses Schild.

Links oder rechts ausweichen?

Ein Stück nach links, Navi sagt: „wenden“.

Wie mach ich dem klar, dass gesperrt ist?

Mit dem blöden Ding kann man nicht diskutieren.



So kann es mir in Beziehungen gehen, wenn ich nur die Situation betrachte und meinen Verstand befrage.

Ziel bekannt, aber offline mit dem, der das Ziel ist.

Das ist es, was ich brauche: Die ständige Connection, eine Lebensbeziehung, die nicht von „Eben-mal-Hilfe-brauchen“ lebt und „Ich-find-jetzt schon-selbst-meinen-Weg“ besteht.

Joh 15,5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten.



Dieses Bild, das Jesus dafür gebraucht kenne ich zu gut. Das mit dem „Bleiben“ nicht so.

Was mir hier klar wurde:

Ich bin kein Navi.

Erfahrungen mit Wegabschnitten sind hilfreich.

Wissen über Karte und Position auch.

Losmarschieren ist nicht verkehrt.

**Online mit Jesus ist der Schlüssel.
ER selbst ist das Ziel.**